

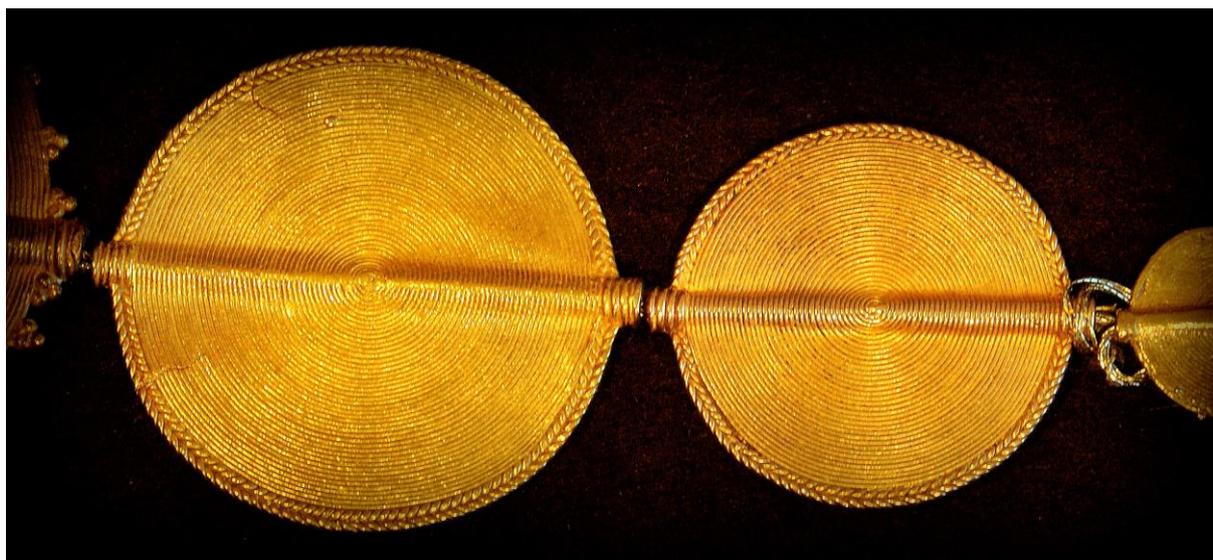
Abb. 28: Einfache doppelagige Schmuckscheiben

Die Schmuckscheiben sind Glieder des Colliers der **Abb. 47**

In der grösseren Scheibe (Durchmesser 3,5 cm) beträgt die Gesamtlänge der beiden Spiralfäden 549 cm, das Kaliber 0,35 mm.

Die kleinere Scheibe (Durchmesser 2,7 cm) besteht aus Fäden von einer Länge von 357 cm und einem Kaliber von 0,34 mm.

Die kleinste Scheibe (Durchmesser 1,4 cm) ist aufgebaut aus Fäden von 117 cm Länge mit einem Kaliber von 0,3 mm.



a. Doppel-lagige Scheiben ohne zusätzliche Dekoration

Die Vorderseite der Scheiben imponiert optisch durch das Spiralmuster der Fäden allein. Die einzige zusätzliche Verzierung besteht in den Flechtbändern entlang dem Rand, mit deren Hilfe die Goldschmiede allfällige Inkongruenzen zwischen den beiden Lagen kaschieren.



b. Rückseite mit Defekten auf dem Querkanal

Über dem Querkanal sind die Scheiben nur einlagig und wegen des erhöhten Durchflusswiderstandes kommt es leicht zu Gussdefekten. Bei den meisten doppelagigen Scheiben findet man dort längliche Lücken auf einer der beiden Seiten, wobei diese dann zur Rückseite wird.



c. Abgebrochene doppelagige Schmuckscheibe Die abgebrochene Scheibe ist ein Glied des Colliers der **Abb. 50**.

An der Bruchstelle deutet nichts auf den doppelagigen Aufbau hin, denn der Raum zwischen den beiden Lagen war beim Giessen - als Teil der Negativform - mit Gold aufgefüllt worden (siehe **Schema 12**).